

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TÜR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 29. April 1968

Blatt 1163

Geehrte Redaktion!

=====

Im Anschluß an unsere Ankündigung von der Übergabe des dreihunderttausendsten Säuglingswäschepaketes am Dienstag, dem 30. April, teilen wir Ihnen ~~höflich~~ mit, daß wegen ärztlicher Bedenken das ~~Fotografieren~~ und die Teilnahme von Berichterstattem bei diesem Anlaß nicht möglich ist.

- - -

Am Nachmittag des 1. Mai:

Neun Trachtenkapellen auf dem Rathausplatz

=====

Bürgermeister Marek beim großen "Bundesländer-Konzert"

29. April (RK) Vor dem festlich geschmückten Rathaus werden am Nachmittag des 1. Mai, Beginn 15.30 Uhr, neun Musikkapellen - jede aus einem anderen Bundesland - ein Monsterkonzert geben. Es handelt sich um die Trachtenmusikkapelle Wartmannstetten (Niederösterreich), Trachtenmusikkapelle Bad Aussee (Steiermark), Bergknappen St. Veit a/d Glan (Kärnten), Salinenkapelle Bad Ischl (Oberösterreich), Trachtenmusikkapelle Seeham (Salzburg), Bergknappen Schwaz (Tirol), Sonneberger Harmoniemusik (Vorarlberg), Musikkapelle Heimatklänge Loipersbach (Burgenland) und das Musikkorps der Wiener Feuerwehr.

Bürgermeister Bruno Marek, der die Trachtenkapellen nach Wien eingeladen hat, wird dem ersten Teil des Konzertes beiwohnen. Mit dieser volkstümlichen Veranstaltung soll - wie schon so oft von Wien ausgehend - die Verbundenheit der Bundesländer unserer Republik zum Ausdruck gebracht werden. Der Zutritt zu dem Konzert ist frei.

- - -

Rosse, Dampf und die "Elektrischen"
=====

29. April (RK) Dieser Tage, genauer gesagt am 11. Mai ist es soweit: Unsere Wiener Tramway begeht ihren 100. Geburtstag, der eigentlich auf den 8. Mai fällt. Warum dann der 11. ? Weil er ein Samstag ist, und wir ja vor allem den Wienern selbst mit der Feier des Geburtstagskindes eine Freude bereiten wollen.

Dieser Samstag hat es aber noch in zweiter Hinsicht "in sich". Er ist nämlich der Vortag vom Muttertag. Die Tramway verbindet also wiederum das Nützliche mit dem Angenehmen und erweist im Rahmen des Festzuges auch den Müttern unserer Wienerstadt ihre Referenz. Das ist jetzt keine Anspielung im Zusammenhang mit dem "100jährigen", sondern geht vielmehr dahin, das Gemeinsame der täglichen Sorgen um unser Wohlergehen herauszustreichen. Ein wenig sorgt sich ja auch die Tramway, vielmehr und in stärkerem Ausmaß natürlich tun dies die Mütter.

300 Meter Festzug

Neun repräsentative Garnituren unserer Tramway, vom "rossegetriebenen" Schienengefährt bis zum Gelenktriebwagen "Emil" bilden den Kernpunkt eines Zuges, der an jenem 11. Mai zwischen 14 und 16 Uhr über die Mariahilfer Straße bis zum Technischen Museum fährt. Das hat keine symbolische Bedeutung weil wir etwa meinten, die Tramway gehöre schon ins Museum, sondern ist bloß wegen des Festaktes so festgelegt: Im Technischen Museum findet nämlich am gleichen Tag die Eröffnung einer großen historischen Sonderschau der Wiener Verkehrsbetriebe "100 Jahre Wiener Tramway" statt.

Wie sehr den Wienern ihre Tramway ans Herz gewachsen ist und wie wenig sie sie trotz täglicher Raunzereien und der vielen kleinen Schwächen entbehren wollen, geht aus den Gratulationswagen hervor, die sich am Festzug beteiligen. Da ist nicht nur die Wiener Presse vertreten, sondern auch Gewerbe und Industrie und - die Autofahrer. Ja, Sie haben richtig gelesen.

./.

Im Sinne des freundlichen Handzeichens begrüßt eine besondere Gilde von ihnen, nämlich der Autoveteranenklub den Festzug. Sogar eine kleine Wettfahrt nehmen die Benzin PS mit denen aus Fleisch und Blut auf.

Daß man trotz des "Rennens" zwischen Stiftsgasse und Europaplatz für diese Strecke über eine Stunde brauchen wird, sei hiermit verraten. Es hängt mit verschiedenen "Hindernissen" zusammen, die Gratulanten den Kontrahenten in den Weg legen.

Sonderpostamt und Ballonflug

In der Stiftsgasse selbst wird nicht nur der Festzug schon den ganzen Samstag vormittag über zu sehen sein - quasi ein "rollendes Museum" beziehungsweise eine "Typenschau durch ein Jahrhundert" - sondern in einem alten Schienenstoßwagen, übrigens zu seiner Zeit der einzige in ganz Europa, wird ein Sonderpostamt mit einem Sonderstempel auf die Besucher warten. Beim Technischen Museum gibt es eine weitere Attraktion. Dort startet ein großer Freiballon, mit dem ein bekanntes Kaufhaus seine Gratulation der 100jährigen Wiener Tramway "von oben her" ausdrücken will.

Schon Tage vorher werden einige Schaufenster in der Mariahilfer Straße "Jubiläumsstimmung" verbreiten, und wenn es Petrus mit dem so menschliche Züge aufweisenden Vehikel (gemeint ist natürlich unsere Tramway) nur halb so gut meint wie selbst die Autofahrer zu Ehren des Geburtstagskindes, so kann dieser 11. Mai ein wirklicher Freudentag für alle werden.

- - -

Verkehrsumleitungen am 30. April

=====

29. April (RK) Am Dienstag, dem 30. April, veranstaltet die Sozialistische Landesleitung Wien als Vorfeier für den 1. Mai einen Fackelzug, der sich ab 20.Uhr vom Schwarzenbergplatz über die Ringstraße zum Rathaus bewegen wird. Der Fackelzug schließt mit einer Kundgebung und einem Feuerwerk auf dem Rathausplatz ab.

Aus diesem Grunde sind die Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe zu diversen Verkehrsmaßnahmen gezwungen:

Die Ringstraße zwischen Dr. Karl Lueger-Platz/Weiskirchnerstraße und Heßgasse muß ab 19.45 Uhr vom Straßenbahnverkehr frei gemacht sein.

Die Linie 71 wird, wenn der Schwarzenbergplatz nicht mehr befahrbar ist, im Gleis II nur bis zur Traungasse geführt und im "Gleisdreieck Hochstrahlbrunnen" mit Polizeiunterstützung umgekehrt werden.

Die Linie 69 wird über die Dauer der Kurzführung der Linie 71 in der Technikerstraße umkehren.

Die Linien A/B fahren ab Stubenring/Dr. Karl Lueger-Platz über Weiskirchnerstraße - Landstraßer Brücke - Invalidenstraße - Hintere Zollamtsstraße - Schleife Matthäusgasse.

Der Ak/Bk ab Schottenring über Heßgasse - Maria Theresienstraße - Schleife Schottentor.

Der D ab Wipplingerstraße über Schottenring - Heßgasse - Maria Theresienstraße - Schleife Schottentor.

Die Linie J ab Weiskirchnerstraße/Stubenring über Stubenring - Aspernplatz - Uraniastraße - Radetzkystraße - Hintere Zollamtsstraße - Schleife Matthäusgasse.

Der T ab Weiskirchnerstraße/Stubenring über Stubenring - Aspernplatz - Franz Josefs-Kai bis Schleife Schottenring (Eßlinggasse).

Die Wiederaufnahme des normalen Ringverkehrs erfolgt unmittelbar nach dem für etwa 22 Uhr vorgesehenen Ende der Veranstaltung.

- - -

Beflaggung am 1. Mai

=====

29. April (RK) Bürgermeister Bruno Marek hat aus Anlaß des Staatsfeiertages am 1. Mai die Beflaggung aller städtischen Gebäude angeordnet. Vom 30. April, um 17 Uhr, bis 2. Mai, 7 Uhr früh, werden daher alle Häuser der Stadtverwaltung mit rot-weiß-roten oder rot-weißen Fahnen geschmückt sein.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien

=====

Mai

===

29. April (RK) Im Mai 1968 sind nachstehende Abgaben fällig:

- 2. Mai: Gebrauchsabgabe für Mai 1968 bis April 1969
- 10. Mai: Ankündigungsabgabe für April,
Getränkesteuer für April,
Gefrorenessteuer für April,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte April.
- 14. Mai: Anzeigenabgabe für April,
Ortstaxe für April.
- 15. Mai: Lohnsummensteuer für April,
Grundsteuer zu einem Viertel ihres Jahresbetrages, wenn dieser 200 Schilling übersteigt.
Gebühren für die Benützung und Räumung von Unratsanlagen (ehemals Kanalräumungsgebühr) und Müllabfuhrabgabe (ehemals Hauskehrabfuhrgebühr) zu einem Viertel ihres Jahresbetrages.
- 25. Mai: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte Mai.

- - -

Sportplatz der "offenen Tür" auf dem Nothnagelplatz
=====

29. April (RK) Das Kulturanst der Stadt Wien (Sportstelle) setzt auch 1968 ~~sein~~ Jugendförderungsprogramm fort.

Ab 2. Mai bis voraussichtlich Ende September wird als erste Anlage die Sportstätte in Wien 10, Nothnagelplatz Jugendlichen von 8 bis 15 Jahren kostenlos zur Verfügung stehen.

Der Sportbetrieb findet Montag bis Freitag, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr statt und wird von diplomierten Sportlehrern der Sportstelle geleitet.

Im Laufe der nächsten Wochen werden auf acht weiteren Wiener Sportanlagen sowie in den Räumlichkeiten der Wiener Stadthalle dieselben Sportertüchtigungsmöglichkeiten geschaffen.

Das Hauptziel dieser Aktion ist, die Kinder sollen auf diesem Weg mit den allgemeinen Grundzügen des Sports vertraut werden und ihnen so, nach Wahl einer speziellen Disziplin, der Weg zu einem Sportverein vermittelt werden.

Die moderne Anlage auf dem Nothnagelplatz, die allen internationalen Anforderungen entspricht, bietet viele Möglichkeiten dazu. Neben der "allgemeinen modernen Körperausbildung" und der "Leichtathletik" können Spiele, Ballspiele, etc. ausgeübt werden. Es stehen auch modernste Sportgeräte zur Verfügung.

Nach den Erfahrungen des Vorjahres erscheint es empfehlenswert, daß Eltern ihre Kinder auf diese Sportplätze schicken, weil sie die Gewißheit haben können, daß ihre Kinder dort unter fachlicher Leitung stehen und mit ihnen positive sportliche Arbeit gemacht wird.

- - -

Preigünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

29. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und
Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Neusiedler Salat 1.80 bis 2 S je Stück, Blätter-
spinat 4 bis 4.80 S, Weißkraut 3 bis 5 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Tafelware 6 bis 10 S, Wirtschaftsware
1.20 bis 4 S, Bananen 7.50 bis 8 S, Orangen 6 bis 6.50 S
je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 29. April
=====

29. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0, Neuzufuhren
Inland: Ochsen 66, Stiere 324, Kühe 468, Kalbinnen 130,
Summe 988, Gesamtauftrieb dasselbe, unverkauft Ochsen 1,
Stiere 37, Kühe 15, Kalbinnen 2, Summe 55.

Notierungen: Ochsen 13 bis 15.70, extrem 16 (1),
Stiere 12.50 bis 15.50, extrem 15.70 bis 16 (2), Kühe 9.80
bis 12.20, extrem 12.50 bis 13 (6), Kalbinnen 12.50 bis
14.50, Beinlvieh Kühe 7 bis 9.50, Ochsen und Kalbinnen
10 bis 12.80.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um
13 Groschen und ermäßigte sich bei Stieren um 39 Groschen,
bei Kühen um 21 Groschen und bei Kalbinnen um 11 Groschen.

Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen:
Ochsen 14.05, Stiere 14, Kühe 10.82, Kalbinnen 13.12.
Beinlvieh verbilligte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm.

- - -

Erlesener Akademiker-Nachwuchs im Wiener Rathaus
=====Bundespräsident, Bürgermeister und Professorenschaft mit drei
"sub auspiciis praesidentis"

29. April (RK) Fräulein Hildegard Schlegl und die Herren Franz Josef Römer und Siegmар Friedrich Roth müssen mit heutigem Tag alle ihre Dokumente und Ausweise ändern lassen - zu ihrer großen Freude - denn sie dürfen das in jahrelanger Arbeit und Mühsal ehrlich erkämpfte "Dr." vor ihren Namen setzen, eben den Dokortitel. Nicht nur das, es handelt sich um drei an der Wiener Universität gebildete und erzogene prachtvolle junge Menschen, die ihren Studienerfolg sozusagen "fehlerfrei" durchgestanden haben. Das Staatsoberhaupt selbst - Bundespräsident Franz Jonas - hat sich aus diesem Anlaß zum Amtssitz des Wiener Landeshauptmannes und Bürgermeisters Bruno Marek begeben, umgeben von einem Kreis berühmter Professoren, die mit ihrem Rektor, Univ.-Prof. Dr. Fritz Schwind, erschienen waren. Die vielfältigen Probleme, die zwischen den Mitgliedern des Wiener Stadtsenates und der Universitäts-Prominenz zu besprechen waren, ergaben viele sachliche und auch menschliche Kontakte.

Nun der Wortlaut der Rede, die Landeshauptmann und Bürgermeister Bruno Marek als Hausherr bei dieser Gelegenheit gehalten hat:

"Immer wenn sich Angehörige unserer akademischen Jugend durch hervorragende Studien rfolge ausgezeichnet haben, treten Sie, Herr Bundespräsident, bei deren Promotion als Schirmherr in Erscheinung. Unter Ihrem Patronat beginnen die jungen Wissenschaftler unseres Landes ihre eigentliche, selbständige fachliche Tätigkeit. Ich erblicke darin ein schönes Symbol: der erste Bürger der Republik, der Inbegriff der persönlichen Integrität und des politischen Ausgleichs, gibt den jungen Menschen das Startzeichen zu ihrer beruflichen Laufbahn, die nicht nur Ihnen, sondern auch ihrem Vaterland zur Ehre und zum Nutzen gereichen und in der gleichen untadeligen Gesinnung beschritten werden soll, in der Sie, verehrter Herr Bundespräsident, Ihr hohes Amt ausüben.

Als Bürgermeister der Stadt Wien heiße ich unsere jüngsten Promovenden "sub auspiciis praesidentis" und ihre Angehörigen und Freunde herzlich willkommen. Wir wissen, daß nicht allein Begabung, sondern auch viel Energie, Zielbewußtsein und Ausdauer dazu gehören, in einer langen Schullaufbahn jede Prüfung mit Auszeichnung abzulegen. Ich beglückwünsche Sie im Namen der Wiener Stadtverwaltung und im eigenen Namen zu diesem Erfolg und zu der seltenen Auszeichnung, die Ihnen heute durch unseren Herrn Bundespräsidenten zuteil geworden ist. Mit Ihren Familien ist auch die Stadt Ihrer Studien stolz auf die Leistungen, mit denen Sie sich selbst und Ihrer Heimat Ehre gemacht haben.

Fast hätte ich gesagt, meine lieben jungen Doktoren: "... mit denen Sie Ihrer größeren Heimat Ehre gemacht haben". Denn es ist ein ungewöhnliches Zusammentreffen bei dieser Promotion unter der Schirmherrschaft unseres Herrn Bundespräsidenten, daß jeder von Ihnen aus einem anderen Bereich der Völkerfamilie kommt, die einmal unser Vaterland, zumindest das der älteren Generation gewesen ist. Daß am heutigen Tag, der Herkunft nach, eine Donauschwäbin, ein Siebenbürger Sachse und ein Wiener aus der Hand unseres verehrten Herrn Bundespräsidenten gemeinsam den höchsten Preis empfangen, den Doktoranden an unseren Hochschulen erreichen können, beweist mir, daß Osterreich zumindest noch von der geistigen Potenz dieser einstigen größeren Heimat zehren kann, daß gemeinsame Geschichte, Tradition und Lebensart immer noch wirksam sind.

Die Studiengebiete, in denen Sie sich hervorgetan haben, weisen auf eine Vielfalt der geistigen Interessen in unserer akademischen Jugend hin, die das Moderne mit dem Traditionellen verbindet. Sie, Frau Dr. Hildegard Schlegl - Sie erlauben, daß ich der erste bin, der Sie offiziell mit diesem Titel anredet -, Sie haben sich der Kinderheilkunde verschrieben und damit eines der schwierigsten, aber auch dankbarsten Gebiete der Medizin für die ersten Monate Ihrer klinischen Praxis ausersehen. Sie, Herr Dr. Franz Josef Römer, haben, neben der Anglistik, mit

./.

der klassischen Philologie ein Studien- und Forschungsgebiet gewählt, aus dem wir nach wie vor unsere Maßstäbe für Harmonie, Ordnung und Logik beziehen. Und Sie, Herr Dr. Siegmund Friedrich Roth, haben - wenn ich nach Ihrem Dissertationsthema schließen darf - die Atomphysik zu Ihrem Fach auserkoren,

Ich wünsche Ihnen, daß es Ihnen vergönnt sei, den Studien- und Prüfungserfolgen auf Ihren Arbeitsgebieten als bald auch die gleichen Leistungs- und Forschungserfolge anzuschließen. Und mit einem verständlichen Egoismus, den Sie mir verzeihen mögen, wünsche ich Ihnen ferner, daß Sie Ihre Talente und Fähigkeiten in Österreich verwerten können, zu Ihrem eigenen Wohl und zur Ehre unseres Vaterlandes. Zu dem Titel, den Sie heute das erste Mal vor Ihren Namen setzen konnten, sollen in Zukunft noch viele weitere hinzukommen!"

- - -